

nicht in allen sonstigen Aeusserlichkeiten (Papier, Typen, Anordnung der Noten u. s. w.) überein, und in bezug auf die Grundsätze der Bearbeitung sind die Verschiedenheiten zwischen allen drei Bänden noch erheblicher.

Das Regestum des Klosters S. Apollinare Nuovo zu Ravenna, das 1516 zu Gunsten des Klosters S. Paolo fuori le mura zu Rom aufgehoben wurde, hat V. Federici aus dem Archiv dieses römischen Klosters herausgegeben. Im ganzen sind 558 Urkunden von 959—1516 in dem 26 Bogen starken Bande bearbeitet: die älteren bis zum J. 1000 (darunter auch Stücke, die schon publiziert waren), sind in vollem Wortlaut, die späteren in sehr ausführlichen, bisweilen eine ganze Druckseite füllenden Auszügen mitgeteilt, die je nach der Beschaffenheit der Urkunden subjektiv oder objektiv gefasst sind. Die Zutaten des Herausgebers beschränken sich auf kurze Anmerkungen, in denen zumeist über äussere Merkmale der Urkunden und ihre Chronologie gehandelt wird, ein Verzeichnis der vorkommenden Notare, ein Sach- und Namenregister, ein Verzeichnis seltener Worte und drei Tafeln mit Abbildungen von Notariatsmonogrammen und -Zeichen. Die Vorrede berichtet über das Archiv und über die Grundsätze der Ausgabe. Ich mache hier besonders auf n. 9 des Regestum, das Placitum Ottos II. vom 16. Juli 983 (DO. II. 315), aufmerksam, das in den Mon. Germ. nach dem, wie sich nun zeigt, sehr schlechten Drucke Amadesi's wiederholt war; die neue Ausgabe nach einer Abschrift Palmieri's (wohl aus dem jetzt nicht auffindbaren Original) und einer anderen Zaccagni's in Cod. Vat. Reg. 378 bietet sehr erhebliche sachliche und formale Besserungen, hätte aber auch ihrerseits den Druck Amadesi's (den der Mon. Germ. erwähnt Federici garnicht) an mehreren Stellen berücksichtigen sollen.

Von dem durch L. Schiaparelli und F. Baldasseroni bearbeiteten Regestum des Klosters S. Salvatore di Camaldoli, dessen die Urkunden von S. Maria di Prataglia einschliessendes Archiv in Florenz ist, liegt nur der erste Band vor, der auf 17 Bogen in 639 Nummern die Urkunden bis zum Jahre 1100 verzeichnet. Von vollständigem Abdruck ist abgesehen; die Regesten — meist etwas kürzer als die Auszüge Federici's, aber immerhin noch recht ausführlich — sind sämtlich auf die objektive Fassung gebracht und abgesehen von den Eigennamen und gewissen anderen Urkundenteilen orthographisch und sprachlich modernisiert. Beigegeben ist